

TÜV-Report 2008:

Qualität, die beeindruckt!



Im vergangenen Jahr untersuchte der TÜV über 7 Millionen Fahrzeuge anhand einer über 100 Prüfpunkte umfassenden Checkliste. Das Ergebnis: Porsche konnte sich insgesamt 7 Mal zu den 5 Bestplatzierten positionieren. Gleich 2 Mal stellte der Porsche 911 den »Klassenprimus«: So beeindruckte er in der Gruppe der vier- bis fünfjährigen Fahrzeuge mit einer Mängelquote von nur 2,8 %, in der Gruppe der zehn- bis elfjährigen mit einer Mängelquote von nur 5 %. Das bedeutet, dass von 100 TÜV geprüften Fahrzeugen in der jeweiligen Klasse nur 3 beziehungsweise 5 Porsche 911 auffällig waren. Der Durchschnittswert in diesen Altersklassen

liegt bei 8,9 % beziehungsweise 22,5 %. In der Klasse der sechs- bis siebenjährigen und der acht- bis neunjährigen Fahrzeuge erreicht der Porsche 911 jeweils einen hervorragenden 2. Platz. Nicht weniger beeindruckend: das Abschneiden des Porsche Boxster. In der Klasse der vier- bis fünfjährigen Fahrzeuge platzierte er sich auf Rang 4 (Mängelquote: 3,6 %) und in der Wertung der sechs- bis siebenjährigen auf Rang 3 (4,6 %). In der Kategorie der acht- bis neunjährigen Fahrzeuge überholte der Boxster dann sogar den Porsche 911 und sicherte sich mit einer Mängelquote von nur 4,2 % den 1. Platz – die durchschnittliche Mängelquote in dieser Kategorie liegt bei 18,1 %. ■

Porsche zum »Sprachwahrer des Jahres« gewählt

Leser der Zeitschrift »Deutsche Sprachwelt« honorieren Einsatz für den Erhalt der Muttersprache

Die Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG ist von den Lesern der Zeitschrift »Deutsche Sprachwelt« zum »Sprachwahrer des Jahres« gewählt worden. Die Leser habe der Wille des Sportwagenherstellers überzeugt, an Deutsch als Unternehmenssprache festzuhalten. Anton Hunger, Leiter Öffentlichkeitsarbeit und Presse der Porsche AG, freut sich über die Auszeichnung: »Gerade bei komplexen Themen wie der Entwicklung neuer Fahrzeuge müssen die Fachleute im Detail verständlich

kommunizieren. Das wird bei Porsche mit der deutschen Sprache sichergestellt.« Gleichzeitig hob Hunger aber auch hervor, dass bei einem exportorientierten Unternehmen wie Porsche Fremdsprachenkenntnisse unabdingbar seien. »Bei Sitzungen in Nordamerika oder Asien wird selbstverständlich englisch gesprochen.« Doch im Gegensatz zu anderen global agierenden deutschen Konzernen ist das Denken und Sprechen in der Muttersprache im Stammwerk in Zuffenhausen sowie im Entwick-

lungszentrum in Weissach fest verwurzelt: »Wir würden uns eines entscheidenden Vorteils berauben, wenn wir ohne Not unsere Muttersprache über Bord werfen, nur um uns einen modernen Anstrich zu geben«, so der Porsche Pressechef. Mit der Auszeichnung befindet sich der Sportwagenhersteller in guter Gesellschaft. So wurden in den Jahren zuvor bereits Papst Benedikt XVI., der Dichter Reiner Kunze und die Kammersängerin Edda Moser mit dem Preis ausgezeichnet. ■